

Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, J.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **15 (1954)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleite!

Unser Land ist gegenwärtig der bevorzugte Ort grosser internationaler politischer Konferenzen. Wenn auch viele davon negativ verlaufen, so dürfte der Wert darin bestehen, dass sich die Vertreter der verschiedensten Völker besser zu verstehen beginnen. Ueberall sind Kräfte am Werk, die sich unablässig für die Sicherheit ihrer und aller Völker und für den Weltfrieden einsetzen.

Noch immer erfreut sich die Schweiz voller Beschäftigung auf allen Gebieten. Prachtvolle Bauten, Strassen und Werke aller Art entstehen. Das Land befindet sich in einer ruhigen Entwicklung.

Im Tätigkeitsgebiet unserer Heimatvereinigung hat man soeben wieder begonnen in Egozwil IV, einem Teilstück des Wauwiler Moores, die Ausgrabungen, die im Jahre 1952 angefangen wurden, fortzusetzen. Seit Jahrzehnten haben sich immer wieder Forscher gefunden, die dieses einzigartige Reservat urgeschichtlicher Funde untersuchen. Bis vor kurzer Zeit hatte man das Hauptaugenmerk auf die mannigfaltigsten Gebrauchsgegenstände der Urzeitmenschen

gerichtet. Das Landesmuseum, die Museen der Stadt Luzern und unser kleines Heimatmuseum in Schötz beherbergen tausende solcher Funde aus unserer Gegend.

Bei den neuen Ausgrabungen wie bei den letzten geht es in erster Linie darum, das Siedlungssystem der Pfahlbauer nach allen Richtungen hin zu untersuchen. Schon die Ausgrabungen 1952 in Egolzwil III haben in dieser Richtung wertvolle Hinweise zu Tage gefördert, die vielleicht dazu führen werden die bisherigen Auffassungen über die Pfahlbauten in ein vollständig neues Licht zu setzen.

Die gegenwärtige Ausgrabung wird wiederum unter technischer Leitung des schweiz. Landesmuseums in Zürich und mit dessen materieller Unterstützung, sowie der tatkräftigen Unterstützung der Regierung des Kantons Luzern, und weiteren Organisationen als Gemeinschaftswerk mit unserer Vereinigung durchgeführt.

Neben den Ausgrabungen im Wauwilermoos hat unsere Vereinigung einen seit einiger Zeit gemeldeten unterirdischen Gang bei der Engelwart in Buttisholz ausgegraben, untersuchen und vermessen lassen, welcher interessante Schlüsse über die unterirdische Wasserführung in alter Zeit zulässt.

Wir freuen uns immer der Mithilfe und des Interesses, das die Behörden und die Bevölkerung unserer Gegend uns entgegenbringen und wir danken dafür.

Wikon, Bettag 1954

Jos. Hunkeler, Obmann